

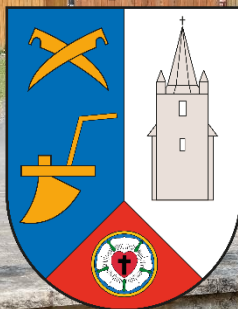
2025 - 1

*Ortsheimatpfleger
in Herlinghausen*



Rainer Herwig

Herlinghausen



Dorfbroschüre

Aus dem Dorf und für das Dorf



Löwen Aug. 1970

Die erste Damenmannschaft SSV Herlinghausen

Stehend von links: Trainer Bernd Schmidt, Inge Wiggermann, Erika Hildebrand, Erika Plücker, Waldtraut Meyer, (?? Spielerin aus HOG), Johanna Baake, Irene Thiele Hockend von links: Barbara Riedesel, Renate Schmidt, Helga Ley, Renate Schmidt, Gabriele Reissner, Sigrid Branne, Jutta Flucks

**GEMEINSAM LEBEN IN
HERLINGHAUSEN**

Berichtenswertes aus dem 1. Halbjahr 2025

❖ Erhaltung und Verbesserung der örtlichen Infrastruktur

Die **Umbauarbeiten am FFW-Gerätehaus** haben begonnen. **Altkleider- und Altglascontainer wurden daher an die Drift (Nähe Friedhof) umgesetzt. Dort sollen sie nun auch dauerhaft verbleiben.**

Im Frühjahr wurden zahlreiche **Kanalschächte mit einer neuen Asphalteinfassung versehen** worden. Eine Maßnahme, die im gesamten Stadtgebiet umgesetzt wurde. Hinter den Gärten wurde eine **defekte Straßenlaterne ausgetauscht.**

Unsere derzeitige **Schulbushaltestelle in der Erser Straße** (Nähe Treppenweg) wurde nun **mit Hinweisschildern „Achtung Schulweg“ neu gekennzeichnet.** Da es sich um eine Kreisstraße handelt, musste dieses Vorgehen mit dem Kreis Höxter abgestimmt werden.

In den letzten Jahren wurde immer der Rindenmulch am Spielplatz vom KUW als Fallschutz verwendet. Da dieser recht unsaubere Mulch jedoch den Wildkrautwuchs immer wieder stark beschleunigt, hat der Ortsvorsteher nach einer Alternative gesucht. Besser geeignet sind **Hackschnitzel, welche als Fallschutz für Spielplätze zertifiziert** sind. Im März wurden daher ca. 6m³ Hackschnitzel um die Spielgeräte verteilt. Allerdings muss der Austausch zweimal jährlich erfolgen und verursacht nun leider zusätzliche Kosten für das Dorfbudget.

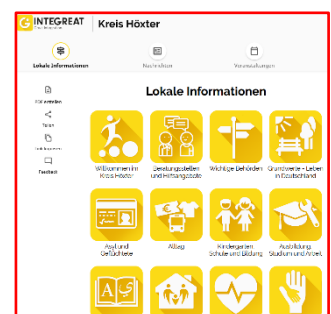
Im April hat sich eine **Arbeitsgruppe** gebildet, die intensiv an einem zukunftsorientierten **Nutzungskonzept für unsere Herlingihalle** arbeitet. **Ziel: Die Dorfhalle soll künftig multifunktionaler und für alle Vereine, Gruppen, und sonstige Vermietungen nutzbarer werden.**

❖ Ländliche, soziale und politische Lebenswelt, Dorfgeschehen u. Dorfarbeit



Aufnahme aus den 1980er Jahren. Man versammelt sich zum jährlich, damals noch durch den Schützenverein organisierten, Schnatgang am Dorfbrunnen.

Eine neue **Integreat-App des Kreises Höxter** bietet ein umfassendes, mehrsprachiges Online-Angebot, das neu Zugezogenen und Geflüchteten praktische Alltagsinformationen bereitstellt. Entwickelt vom Kommunalen Integrationszentrum (KI) des Kreises Höxter, **dient die App dazu, Menschen in verschiedenen Lebens-lagen Orientierung zu geben – von Kitaplatzsuche und Schulsystem über Wohnungsfragen, Gesundheit und Berufsintegration bis hin zu Sport- und Freizeitangeboten.** Die Informationen sind in acht Sprachen verfügbar und können über WhatsApp und Mail geteilt werden. Die **kostenlose App** soll den Zugang zur gesellschaftlichen Teilhabe unterstützen.



Und hier noch eine weitere Empfehlung: Ich glaube, ich habe vor einiger Zeit schon einmal auf diese Möglichkeit für unsere älteren Mitbürger, die im Netz unterwegs sind, hingewiesen. **Der Netzbote aus Beverungen ist eine SuperInfo- und Ratgeberplattform für alle Älteren, die auf dem Laufenden und gut informiert sein möchten. Geht auf diese Seite und meldet euch beim kostenlosen Newsletter an!** Es geht dort nicht nur um Beverungen. **Zahlreiche andere Plattformen mit wertvollen Informationen und Tipps, z.B. auch von Landkreis Höxter, sind dort vernetzt.**

➤ **Aktiv in Herlinghausen:**

Zuvor zwei Nachträge zum Jahresausklang 2024:

Ende letzten Jahres sammelte die Herlinghäuser Tierfreundin in zwei Spendenaktionen Tierfutter, Tierbedarf und Spenden für die Tiere der von einer Hochwasserflut betroffenen Gebiete in Polen und organisierte den Transport dorthin. Im Tierschutz engagiert sich die **Hufpflegerin Silke Müller** seit Jahren, begleitet Tierärztin Claudia Bretthauer immer wieder nach Marokko, um bei der Kastration obdachloser Katzen zu helfen. „Das ist auch im kommenden Jahr geplant, dann möchte ich meine Ausrüstung mitnehmen und mich um die Hufe der dortigen Esel kümmern.“ Viele der Tiere seien in einem bedauernswerten Zustand. (Foto@Westfalenblatt v. 21.12.24)



Silke Müller aus Herlinghausen, hier mit ihrer Hündin Ruby.



Nachdem der SSV die bisher in der Advents-Seniorenachmittag aus dem Vereinsprogramm genommen hatte, entschloss man sich im Ortsbeirat stattdessen, einen durch **alle Vereine des Dorfes initiierten und organisierten weihnachtlichen Seniorenachmittag** - künftig **immer während der allgemeinen Adventszeit** - weiter zu führen. Der in 2024 war gut besucht und alle Teilnehmer waren sich einig: „**Es war sehr schön und wir kommen im nächsten Jahr wieder.**“ (Foto:@R.Herwig 2024)

Der SSV und Schützenverein Herlinghausen hatten für den Jahresbeginn eine neue



Idee geboren. An jedem Samstag im Januar und Februar konnte ab 14 Uhr auf der neuen Radstrecke nach Dalheim gebosselt werden. Willkommen war Jeder/Jede, ob groß oder klein. Der erste Samstag im Januar war von ca. 15 Personen recht gut angenommen worden. An den folgenden Nachmittagen nahmen leider nur wenige, alt eingesessene "Herlingser" teil. **Schade, daß diese schöne Idee nicht zahlreicher angenommen wurde.** (Fotos:©privat)



Seit einigen Monaten kann man am Carport Neue Siedlung 7, dieses Deko-Schränkchen finden und darin angebotene saisonangepasste Bastelartikel erwerben. Schauen sie mal vorbei und informieren Sie sich. Über weitere Bedarfs- oder Auftragswünsche können Sie sich informieren.



Der lange vorbereitete und umfangreich kommunizierte **2. Dorfflohmarkt am Samstag, d. 05. April** fand bei herrlich sonnigen Frühlingswetter statt und war recht gut besucht. An 15 Stationen/Ständen konnte man in den Auslagen stöbern, allerlei Flohmarktangebote finden und vielleicht auch hier und da ein Schnäppchen machen. Am Sportlerheim gab es neben unzähligen dort ausgelegten Artikeln auch Kaffee, Kuchen und anderes Leckeres zum Verzehr. Wie später berichtet wurde, lief der Verkauf teilweise recht gut.

Herzlichen Dank an Melanie Anders und ihr Helferteam, sowie an Alle, die sich beteiligt haben und natürlich auch an all die zahlreichen Besucher und Besucherinnen, die aus oder nach Herlinghausen gekommen waren.

Eine wunderbar, gelungene Dorfaktion für Herlinghausen, die irgendwann eine Wiederholung erfahren sollte. (Fotos:@R. Herwig 2025)

Ostern 2025: In diesem Jahr war in den Gärten sehr viel Strauch und Baumschnitt angefallen. Danke an alle fleißigen Dorfhelfer,



die das gesamte Schnittmaterial zusammen getragen und zum Osterfeuerplatz gebracht haben. Unser **Osterfeuer** war auch in diesem Jahr gut besucht.

Gut angekommen ist ebenfalls wieder die **Ostereiersuche auf dem Spielplatz und der kleine Ostergruß für alle Haushalte durch**

unseren Ortsvorsteher Alexander Neumann. Allen Akteurinnen, Akteuren und Spendern sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt. (Fotos:©privat)





Bei sommerlichem Wetter haben sich am 1. Mai über 30 „Herlingser“ getroffen, um gemeinsam den diesjährigen Schnadgang zu gehen. Nach der Begrüßung und einleitenden Worten durch die Vorsitzende des Hallenfördervereins, **Sabine Hold**, führte der Weg in diesem Jahr durch den Wald hinauf zur „Hünschen Burg“ auf dem Schönenberg, von dort hinunter nach Dahlheim und auf unserem Radweg zurück ins Dorf. An drei Stationen konnte ich etwas zur Dorfhistorie erläutern und fand aufmerksame Zuhörer. An der Herlingihalle war dann alles bereit für den gemütlichen Abschluß, diesmal unter dem Zelt unserer Kirchengemeinde, das erholsamen Schatten spendete. Einige Stunden blieb man bei vorzüglich Gegrilltem, kalten Getränken, Kaffee und Kuchen und guten Gesprächen zusammen. **Danke sagen wir dem Hallenförderverein für die gesamte Organisation und Allen die teilgenommen haben.** (Fotos:©Rainer Herwig 2025)



Sechs Hobbygärtnerinnen und Hobbygärtner aus NRW, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg wetteifern um die Auszeichnung für die beste Gartenparty im WDR. Was auf den Tisch gelangt, kommt direkt aus dem eigenen Garten. **Bei der TV-Serie im Jahr 2025 dabei, ein Herlinghäuser!**

kommt direkt aus dem eigenen Garten. **Bei der TV-Serie im Jahr 2025 dabei, ein Herlinghäuser!**



Zum Finale der TV-Reihe geht es nach Warburg in Ostwestfalen. Auf 10.000 qm legt Torben Sauerland einen essbaren Waldgarten an. Nach den Regeln der Permakultur soll hier ein sich selbst erhaltendes Ökosystem entstehen, in dem der Minimalist im selbst gebauten 15 qm Tiny Haus aus Lehm auch leben möchte.

Der ehemalige IT-Projektmanager hat sein Leben komplett umgekrempelt, den Job an den Nagel gehängt, um im Einklang mit der Natur leben zu können.

Sein Waldgarten soll eine vollständige menschliche Ernährung bereitstellen, ohne auf einjährige Monokulturen angewiesen zu sein.

Dabei spielen neben den Pflanzen auch Hühner und Gänse eine wichtige Rolle, die Eier und Mist zur Düngung des Gartens liefern und bei der Schädlings- und Unkrautregulierung unterstützen. Das Menu für seine Mitbewerber-*innen wird aus Zutaten bestehen, die es jetzt oder in absehbarer Zukunft auf dem Grundstück zu ernten geben wird. **Die interessante 45-minütige Sendung des WDR lief am 02. Juni von 21.00 – 21.45 Uhr.** (Foto:@wdr) Das hiesige Westfalenblatt berichtete am 31.05. in einem Artikel ebenfalls darüber.

Weil der Bücherbestand unseres Ortsarchivs weiter angewachsen ist, habe ich ein **weiteres Bücherregal beschafft** und aufgestellt. Zwei der angebrachten Erläuterungstafeln im Dorf sind nun mit einem rostfreien Wetterschutzblech versehen. **Ausdrücklichen Dank sage ich auf diesem Weg für alle erhaltenen Geldspenden!! Ohne diese großzügigen Zuwendungen wäre es mir wohl kaum möglich, meine Arbeit für unser Dorf in der bisherigen Weise weiter zu gestalten.**

❖ Über unsere Vereine



Kurzbericht zur Jahreshauptversammlung: Zur Lagerung der Sportgeräte und Außenmöbel usw. wurde ein zusätzlicher Container am Sportlerheim aufgestellt. Er soll helfen, die Platznot zur Lagerung aller Gebrauchsgegenstände am Sportgelände zu mindern. Als Sparten bestehen weiter die Sparte Fußball und die Sparte Badminton. Alle sonstigen Sparten werden derzeit nicht betrieben. Der Schwerpunkt der Vereinsarbeit soll weiterhin beim Fußballbetrieb liegen. Neu im Vorstand ist nun Carina Schneider als 2. Kassiererin.

Beim nächsten SSV-Sportfest soll es, nach den Erfahrungen der letzten schwach besuchten Sportfesten, wieder Fußball satt geben.

Ferner bat der Vorsitzende **Gisbert Richter** die Vereinsmitglieder das diesjährige Distanzreiten tatkräftig zu unterstützen.

Für seine erfolgreiche Jugendarbeit wurde in Abwesenheit **Marcel Nowak** mit der silbernen Ehrenmedaille des Sportkreises ausgezeichnet. Zahlreiche Mitglieder wurden für ihre langjährige Vereinszugehörigkeit geehrt. Als da sind: **Marius Flörke (25 J)**, **Gerd Otto (40 J)** und für 50jährige Vereinstreue: **Hanni Cramme, Ursula Herwig, Elisabeth Grothe, Ulrike Gehl, Ingrid Lindemann, Gabi Sauerland, Sigrid Schmidt, Anita Steiche u. Inge Wiggermann-Sohm.** Allen Geehrten herzlichen Glückwunsch! (Foto:©SSV Herlinghausen)



Im März/April wurden am Sportgelände durch zahlreiche Helfer, dringend notwendige Ausbesserungsarbeiten verrichtet. So wurde z.B. der Zuschauerbereich mit einigen Treppenstufen besser begehbarer gestaltet. Ein durch **Horst Klement** angefertigtes Metallgeländer soll künftig dem Aufgang noch mehr Sicherheit verleihen.

Anfang April ist nach langer Krankheit **SSV-Gründungsmitglied Heinz Georg Lindemann** verstorben. Von 1980 bis 1988 war er dessen Vereinsvorsitzender. Im Juli 1991 wurde er mit der Kreissportverdienstnadel in Bronze geehrt.

• **SSV - Sparte Fußball:**



Schon zu Jahresbeginn kehrte **Marius Flörke als Co-Trainer** unserer Fußballmannschaft zum SSV zurück.

Das Traineramt ist für ihn nicht neu, so betreute er sehr erfolgreich in den Jahren 2016 bis 2018 die damalige A-Jugend des SSV Herlinghausen. (Foto:©SSV Herlinghausen)

Die Rückserie verlief aber leider nicht erfolgreich, auch weil einige wichtige Spieler wegen Verletzung oder aus anderen Gründen bei entscheidenden Spielen fehlten. Und so rutschte man in der Tabelle hinter die ersehnten Aufstiegsplätze zurück.

Kopf hoch und mehr Erfolg im nächsten Jahr!

Beim Winterpreisschießen der Frauenkompanie des **Schützenvereins Herlinghausen** wurde **Dagmar Klement** Siegerin. Sie setzte sich mit 30 Ringen gegen insgesamt 17 Teilnehmerinnen durch. Auf den weiteren Plätzen folgten nach dem Stechen auf dem 2. u. 3. Platz **Kathrin Richter und Sabine Hold**. Die Frauen konnten mit durchweg guten Schießleistungen überzeugen.



Das allgemeine Preisschießen des Vereins gewannen: **Gerhard Hildebrandt Platz 1, Petra Schmidt Platz 2, und Hans Gunter Cramme 3. Platz.**

Zur Preisverleihung gratulierte der erste Vorsitzende **Martin Laudage** allen erfolgreichen Schützinnen und Schützen und bedankte sich bei den Schießwarten für die Durchführung und für die zahlreiche Teilnahme am Schießen. (Fotos:©Schützenverein)

Beim **Schützenseminar am 8. März in Hohenwepel** ging es vor allem darum, daß die Schützenvereine derzeit insbesondere **durch ihre finanzielle Situation belastet** sind. Die Kosten bei der Ausführung von Veranstaltungen seien ein großes Problem. Es sei auch **schwierig, Festwirte und kostengünstige Bands zu finden.**

Ferner wurden Tipps für eine wirksame Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gegeben. Im Hinblick auf die gesellschaftlichen Veränderungen wie den demografischen Wandel und verändertes Freizeit- und Konsumverhalten sei dringend notwendig, Traditionsveranstaltungen neu zu denken. Dazu würden z. B. auch veränderte Konzepte, Auftreten auf Social Media und das Ansprechen anderer Zielgruppen zählen. An dieser Stelle möchte ich hier noch einmal bekannt machen, wieviel verschiedene Möglichkeiten für Herlinghäuser Vereine, Gruppen oder auch Einzelpersonen vorhanden sind, um für Veranstaltungen

zu werben oder sie bekannt zu machen. *Quelle: Westfalenblatt v. 10.03.2025*

Ferner wurden **neue Vereins-T-Shirts** beschafft. Sie zeigen auf der vorderen Brustseite das **Herlinghäuser Dorfwappen** und auf der Rückseite den Schriftzug: **Schützenverein Herlinghausen 1665**, sowie das **Schützenemblem.**



Mitte Mai hatte der Verein zu einem **Bunten Tag** eingeladen. Im Laufe des Nachmittages hatten dann doch etliche Besucher den Weg zum Schießheim gefunden und nutzten die Möglichkeiten **„um das Zielen“** zu üben.

Solche Gemeinschaftsveranstaltungen unserer Vereine sind im eigentlichen Sinn für alle Leute im Dorf geplant und gedacht. Das dies wiederum nicht im erhofften Maß erkannt und angenommen wurde, betrübt vor allem die, die sich immer wieder die Mühe machen solche kleinen Events zu planen und zu organisieren und ist sehr schade. Suchen wir doch alle nach der langen Winterzeit nach Gelegenheiten, um ungezwungen zusammen zu kommen und den Alltag ein wenig auszublenden. Also hofft nun der Schützenverein auf eine zahlreichere Beteiligung beim nächsten Mal.

Herlinghausen besitzt nun eine neue Schützenfahne.

Der Verein hat eine **neue Dorf-Schützenfahne** herstellen lassen und an Interessierte Schützen weiter gegeben. Sie wurde zum diesjährigen Schützenfest erstmals gezeigt. **Finanzielle Unterstützung** kam von der Warburger Bürgerstiftung, vom Betonwerk Ossendorf, Firma Holz Becker



sowie vom Botanik-Zentrum Sauerland und von der ERGO-Versicherungs-Agentur Gehl.

Der Vereinsvorstand dankt allen Sponsoren, ohne die das Projekt wohl nicht gelungen wäre.

Der diesjährige **Kompanietag der Männerkompanie** führte in diesem Jahr zunächst zum Tag der Offenen Tür bei der Firma D+S Baustoff Recycling GmbH nach Landwehrhagen (bei Hann. Münden).

Nach Rückkehr in Herlinghausen wurde um die Schützenkette geschossen. Mit 28 Ringen wurde **Marcel Nowak** Bester Schütze 2025.

Seit Kurzem kann man die Aktivitäten des Schützenvereins **auch auf Instagram** verfolgen. Viel Erfolg damit.



Das Angebot ergänzt nun die bisherige Vereins-Homepage sowie die vor einiger Zeit angelegte gut genutzte WhatsApp-Gruppe der hiesigen Schützenfrauen und Schützen.

Ich empfehle, all diese Kommunikationsmittel aber auch die Presse zu

nutzen, um den Verein mit seinen Aktivitäten positiv nach außen dazustellen, um so evtl. mehr Interesse am Verein und am alljährlichen Schützenfest zu erreichen.



In diesem Jahr gab es besonders viele Ehrungen bei der Frauenkompanie. Dies hängt mit einer **Satzungsänderung vom Jahr 2000** zusammen. Damals galten die Ehefrauen, weil sie einen Schützen geheiratet hatten oder bei Eintritt des Schützen mit ihm schon verheiratet waren, bis dahin mit ihrer Aufnahme in die Frauenkompanie „**als Ehrenmitglieder**“. Mit der damaligen

Satzungsänderung wurden alle Frauen Vollmitglieder mit allen Rechten und Pflichten gemäß der Schützensatzung. Daher wurde das Jahr 2000 als ihr Eintrittsdatum in den Verein gewertet, wenn auch ihre Aufnahme in die Frauenkompanie schon früher erfolgt war. Auch unverheiratete Frauen konnten nun in die Frauenkompanie eintreten.



54 Frauen standen auf der Ehrungsliste für 25 Jahre Mitgliedschaft, über die Hälfte waren vor Ort. Für 40-jährige Mitgliedschaft wurde der 2. Schriftführer, **Frank Schmidt**, geehrt. Die vorgesehene Ehrung von **Willi Rappe** für 70 Jahre wird nachgeholt.



In diesem Jahr errang **Marcel Nowak** die Schützenkette. Beim Festzug, der bei strahlendem Sonnenschein stattfand, wurde er von den Ehrendamen **Karo Steiche** (seiner Mutter) und seiner Partnerin **Melanie Lötzerich** begleitet. (Textauszug Westfalenblatt v. 23.06.25)

Am Samstagabend wurde ausgiebig gefeiert.

Rückblickend bleibt für mich jedoch die Frage, ob es denn einem Traditionsverein mit seiner 360-jährigen Geschichte und Tradition angemessen scheint, dass Schützen im Schützenanzug zur zweifelhaften Belustigung des Festes beitragen, wenn sie vor allen Gästen ihre Hosen herunterlassen ...

Und zum anderen, ob es denn wirklich notwendig war, dass ein Schützenfest mit öffentlichen Beleidigungen und Beschimpfungen von - in ihrer Sonntagsruhe gestörten - Nachbarn enden musste.

Zur Schützenehre hätte es auch wohl eher gehört, sich zumindest am nächsten Tag für derartige Aufgeregtheiten zu entschuldigen. Denn **solche Dinge belasten das dörfliche Gemeinschaftsleben und nähren bzw. fördern leider nur längst überwunden geglaubte, gegenseitige Vorurteile. Auch der Dorf-Channel ist nicht zum anfeinden gedacht!**

Nach 3-jähriger Pause fand am Pfingstwochenende wieder ein **Distanzritt-Wettbewerb** statt. Das Organisationsteam



um **Claudia Bretthauer, Silke Müller, Karo Steiche und Marcel Nowak** lud zum 17. Sauerländer Querfeldeinritt nach Herlinghausen ein.

Der SSV Herlinghausen unterstützte die Veranstaltung tatkräftig. Über 40 Teilnehmer und Teilnehmerinnen hatten sich angemeldet. Leider hatte der Wettergott die Veranstaltung mit regnerischem Wetter bedacht. Aber Regen konnte die Distanzreiter und -fahrer*innen nicht aufhalten. Die Veranstalter und der Sportverein SSV Herlinghausen, der auch für die Verpflegung sorgte, waren mit dem Ablauf des Wochenendes sehr zufrieden, hieß es später im Westfalenblatt.

Unsere Landfrauen besuchten im Mai Torben Sauerland in seinem Waldgarten und informierten sich über dessen Permakulturprojekt. Leider gibt es darüber keine Berichte oder Bilder, wie auch über alle sonstigen Aktivitäten der Landfrauen. Das ist schade, denn eine **informative Öffentlichkeitsarbeit** könnte dafür sorgen, dass sich mehr Frauen für den Landfrauenverein interessieren und auch Mitglied werden möchten.

In diesem Zusammenhang möchte ich auch alle anderen Vereine und Gruppen hier im Dorf ermuntern, ihre Öffentlichkeitsarbeit, so es denn welche gibt, nicht nur auf eine kurze WhatsApp-Mitteilung oder ein Bildchen mit Kommentar auf Facebook zu beschränken. Besser ist es, die eigenen Aktivitäten und Vorzüge umfassend nach außen zu tragen. So erhöht sich das Interesse, die Mitarbeit und evtl. auch die Mitgliederzahl. Es sei denn, man wünscht dies gar nicht.

Unter Regie des **Hallenfördervereins** soll eine umfassende Erneuerung unserer Dorfhalle, welche die Nutzungsmöglichkeiten variabler und flexibler gestalten und damit für alle möglichen Nutzer in und außerhalb unserer Vereine besser eignen soll, realisiert werden..

Die Herlingihalle soll, angesichts bereits erwartbarer, gravierender Veränderungen unserer Dorfstruktur ein Dorfmittelpunkt und Versammlungsort für Alle im Dorf werden.

Ferner soll sie künftig auch für z. B. Tagungen oder kulturelle Projekte besser genutzt werden können und über eine digitalen Ausstattung verfügen.

Ein sehr teures Projekt, daß sich nur mit Hilfe von erheblichen Fördermitteln verwirklichen lässt.

❖ Natur, Wetter, Umwelt u. Landschaft

Im Januar wurden **innerdörflich 18 Bäume und weitere ausladende Großgewächse baumpflegerisch zurück geschnitten** sowie deren Totholz entfernt. Eine Maßnahme, die schon seit längerem geplant und nötig war.



An zwei Wochenenden im Februar hat nun jeweils eine Arbeitsgruppe des Dorfes (ca. 12 Personen) unter freiwilliger Mitwirkung den Wanderweg **“Schmetterlingssteig“** vom Steg über die Bigge bis zum Bereich Rautentalbrücke, vom überwuchernden Bewuchs freigeschnitten und wieder begehbar gemacht. Eine beachtenswerte Gemeinschaftsleistung Aller, die dabei waren. Noch einmal herzlichen Dank dafür.

Ferner wurde kurz vor dem Schützenfest durch die Arbeits-

gruppe rund um die Spielgeräte des Spielplatzes Unkraut entfernt, am Lindeneck sowie an einigen anderen öffentlichen Kleinflächen Rasengemäht und Ordnung gemacht. Auch dafür herzlichen Dank liebe Helfer und Helferinnen. (Fotos:@privat))



Liebe Herlinghäuser/-innen

Tag der Sauberkeit „Sauberes Herlinghausen“

Im Rahmen der stadtweiten Umweltaktion „Sauberes Warburg“, möchten wir unser Dorf und die nähere Feldflur von Unrat befreien und bitten alle „Herlingser“ – ob groß oder klein, um Mithilfe.

Treffpunkt: 29.03.2025, 10.00 Uhr am Dorfbrunnen

Zahlreich waren die Herlinghäuser und Herlinghäuserinnen der Einladung unseres **Ortsvorstehers Alexander Neumann** gefolgt und hatten sich am Dorfbrunnen versammelt. Nach einer kurzen Begrüßung und Einteilung in Sammelbereiche, ging man engagiert ans Werk. Diesmal waren sogar einige mit dem Rad einschl. Anhänger gekommen und sammelten den in der erweiterten Dorfumgegend entdeckten Müll ein. Auch links u. rechts unserer

Ortseinfahrt in Richtung B7 hatte sich an Böschungen und in Gräben einiges an Unrat angesammelt. Leider ist doch immer wieder festzustellen, wie sorglos und auch rücksichtslos man den eigenen Dreck einfach in der Gegend verstreut. Diesmal wurden sogar ein kleiner Fernseher, ein Staubsauger, ein Kunststoffstuhl sowie Teile von Wasser- und Glasfaserleitungen gefunden. Alles wurde schließlich an der Abholstelle vor der Friedhofsmauer zusammengetragen und später von dort durch Mitarbeiter der Stadt entsorgt.

Zum Abschluß gab es für alle Helfer und Helferinnen ein gutes Mittagessen auf dem Kirchberghof. Dank an Alle, die auch in diesem Jahr wieder mitgeholfen haben, diesen Umweltbeitrag in und um Herlinghausen zu leisten.

Medienberichte zur Altkleiderentsorgung sorgten für Verwirrung



Auf Grund eines EU-Beschlusses sollen seit 1. Januar 2025 alte Kleidung und Textilien nicht mehr im Hausmüll bzw. Restmüll entsorgt werden. **Aber da stellt sich die Frage, ob das auch für stark verschmutzte und verschlissene Altkleidung gilt? Nein!**

Der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) und die Organisation Fairwertung klären aber auf, dass sich **für Deutschland nichts ändert**. Etwa 64 % der Textilabfälle werden bei uns bereits über öffentliche Container entsorgt, systematisch sortiert und einer Wiederverwendung oder einem Recycling zugeführt. Damit wird hier eine **Recyclingquote von über 90 %** erreicht.

Aus diesem Grund können stark zerschlissene, verdreckte oder anderweitig kontaminierte Textilien, wie bisher, weiterhin über die Restmülltonne entsorgt werden. *Quelle: Verbraucherzentrale v. 11.01.2025*



Der neue Revierleiter heißt Lukas Christmann und betreut künftig Reviere im Stadtwald Warburg und im Bereich der Stadt Willebadessen. *Foto:©Westfalenblatt v. 14.03.25*

Er ist Ansprechpartner für Anliegen von Bürgern und Jägern der Städte Warburg und Willebadessen. Für Fragen bezüglich des Brennholzes, der Verkehrssicherung entlang öffentlicher Straßen und Wege im Wald und natürlich der Jagd, ist er wie folgt erreichbar: (E-Mail: Lukas.Christmann@gemeindeforstamt.de, Telefon 0170-8158781). *(Foto:©Westfalenblatt)*

Für Aufregung sorgte Ende März eine **unüberlegte Aktion am Osterfeuerplatz**. Unbekannte hatten dort **unerlaubt Holzmüll „entsorgt“**. Man dachte wohl, daß es doch ohnehin nicht auffalle, wenn ihr „Dreck“ dann später zusammen mit den gesammelten Strauch- und Baumschnittgeäst gleich mit verbrannt wird. Aber das ist **streng verboten** und rief den berechtigten Zorn unserer FFW-Löschgruppe, als Veranstalter des alljährlichen Osterfeuers hervor, die nun damit droht, künftig kein Osterfeuer mehr auszurichten, sollte sich so etwas noch einmal wiederholen.

Letzlich schaden solche Zuwiderhandlungen uns Allen hier im Dorf, weil wir dann eben auch keinen Strauch- oder Baumschnitt mehr vor Ort verbrennen können, sondern ihn aufwendig zu Sammelstellen transportieren müssen. Wollen wir das?!



❖ Brauchtum, Geschichten und Sprachwidersprüchliches

Der Johannistag.

Seit dem 5. Jahrhundert wird **der 24. Juni als Geburtsfest Johannes des Täufers gefeiert**. Früher war dies bei den Germanen, Kelten und Slawen der Tag der Sommersonnenwende. Es war eines ihrer größten Feste im Jahreslauf. Die Sonne steht dann am höchsten, und sie dachten, dass sie dann am meisten Macht besitzt. Das machte Ihnen Angst. Sie wollten die Fruchtbarkeit ehren und feierten ein Reinigungsfest, bei dem sowohl Wasser als auch Feuerbräuche eine besondere Rolle spielten. Auch heute werden die milden Sommernächte oft zum Feiern genutzt, obwohl es in Deutschland Johannisfeiern kaum mehr gibt. *(Auszug aus: www.derweg.de)*

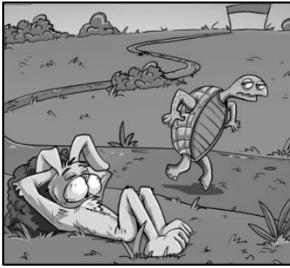
Die Schafskälte und der Siebenschläfertag

Auch wenn es im Sommer eigentlich schön warm ist, kann es anfangs auch noch einmal richtig kalt werden, und zwar Anfang Juni. Man spricht dann von der so genannten Schafskälte. Darunter versteht man einen Kaltlufteinbruch aus dem Nordwesten. Dies muss nicht jedes Jahr auftreten, aber wenn die Schafskälte einbricht, dann kann es noch einmal richtig ungemütlich werden - oft begleitet von viel Regen und sogar Schnee in den Bergregionen. Der Name Schafskälte leitet sich von den armen Schafen ab, die in dieser Zeit schon geschoren sind und dann auf den Weiden ohne ihre Wolle auch mal ganz schön frieren müssen.

Am **27. Juni ist der so genannte Siebenschläfertag**. Einer Bauernregel zufolge wird das Wetter, das an diesem Tag herrscht, auch in den nächsten sieben Wochen so bleiben. Wenn es also am 27. Juni viel regnet, so würde es auch in den nächsten sieben Wochen immer wieder Regenschauer geben. Früher gab es noch keine genauen technischen Geräte wie heute, mit denen man das Wetter vorhersagen konnte, und so mussten sich die Menschen auf ihre Beobachtungsgabe verlassen.

Aber **woher hat der Tag seinen Namen?** Mit dem gleichnamigen Nagetier hat der Siebenschläfertag überhaupt nichts zu tun. Der Name geht vielmehr auf eine Legende zurück, die besagt, dass sieben Brüder, nämlich Serapion, Martinianus, Dionysius, Constantinus, Maximus und Malchus, vor der Christenverfolgung im Jahr 251 unter Kaiser Decius in eine Höhle bei Ephesus flohen. Sie wurden aber von ihren Verfolgern eingeschlossen und erst nach ungefähr 200 Jahren wurde die Höhle wieder ausgegraben - angeblich am 27. Juni 446. An diesem Tag sollen die Brüder aus ihrem Schlaf erwacht sein. *(Quelle: Auszug aus www.derweg.de)*

Die Fabel von der Schildkröte und dem Hasen



Es war einmal in einem dichten Wald, da lebten ein schneller Hase und eine langsame Schildkröte. Der Hase war stolz darauf, wie schnell er rennen konnte, und erzählte das oft den anderen Tieren. Er neckte gerne die Schildkröte, weil sie so langsam war.

Eines Tages hatte die Schildkröte genug von dem Prahlen des Hasen. Also forderte die Schildkröte den Hasen zu einem Rennen heraus. Der Hase fand das lustig und stimmte zu. Sie wählten einen Weg für das Rennen, und alle Tiere im Wald kamen, um zuzuschauen.

Als das Rennen begann, rannte der Hase schnell los und ließ die Schildkröte weit hinter sich. Als er sah, wie langsam die Schildkröte sich bewegte, war er sich sicher, dass er gewinnen würde. Er dachte: „Ich habe so viel Zeit, ich kann ein kurzes Nickerchen

machen,“ und legte sich unter einen Baum schlafen.

Aber die Schildkröte machte weiter, langsam und stetig. Sie machte sich keine Sorgen darüber, wie schnell der Hase war. Sie konzentrierte sich einfach darauf, das Ziel zu erreichen.

Während der Hase schlief, kam die Schildkröte langsam dem Ziel näher. Als der Hase aufwachte und sah, dass die Schildkröte fast da war, war es zu spät. Er rannte so schnell er konnte, aber die Schildkröte hatte das Rennen bereits gewonnen.

Die Tiere im Wald jubelten der Schildkröte zu. Sie hatte ihnen gezeigt, dass Beständigkeit und nicht aufzugeben zum Erfolg führen können.

Nach diesem Tag hörte der Hase auf zu denken, dass er besser als die anderen war, und machte sich nicht mehr über andere lustig.



Wie vielseitig unsere schöne, leider oft bis ins Unerträgliche verbogene, **Sprache und ihr Umgang damit manchmal sein kann, möchte ich hier einmal kurz darstellen.** Ich las einige dieser Beispiele einmal in einem Presseartikel unseres Westfalenblattes. Einige **zusammengesetzte Hauptwörter** scheinen sich doch eigentlich zu widersprechen und dennoch sind sie eindeutig zu verstehen. Andere Begriffe sind manchmal so bildhaft, dass ihre Bedeutung nur schwer zu erschließen ist. **Südostwestfalen** z. B. ist der

Teil Westfalens, der im Süden des Ostens liegt. Und andere wiederum so lang, dass man sie kaum noch verstehen kann.

Hier nun einige weitere Beispiele: **Hassliebe, Fleischkäse, Damenmannschaft, Holzisenbahn, Plastikstrohhalm, Feuerwasser, Barfußschuhe, Doppelhaushälfte, Gefrierbrand, Höhentief, Hörensagen, Hosenrock, Miniriesenrad, Schwarzbunte** (Kuh), **Schwarzlicht, Spielertrainer, Straßenbahn, Trockensaft** (pulveriges Erzeugnis, das mit Wasser zu einem Saft wird), **Vorstandsvorsitzender, Wahlpflichtfach, Bittersüß** oder Begriffe wie: **Offenes Geheimnis und eingefleischter Vegetarier**. Daneben kennt man noch die **sogenannte Endloswortschöpfungen** wie etwa: **Grundstücksverkehrsgenehmigungszuständigkeitsübertragungsverordnung** oder **Rindfleischetikettierungsüberwachungsaufgabenübertragungsgesetz**.

❖ Neues vom Kirchberghof

Der diesjährige **Neujahrsempfang** fand Nachmittags statt. Als Gäste waren u. a. **Ortsvorsteher Alexander Neumann, BM Tobias Scherf sowie der stv. Landrat Werner Dürdoth**, (Bild rechts) >war



zum ersten Mal **Gast auf dem Kirchberghof**<, gekommen. Sie richteten ein kurzes Grußwort an die zahlreich erschienen Anwesenden aus dem Dorf und Unterstützer bzw. Förderer des Kirchberghofes.



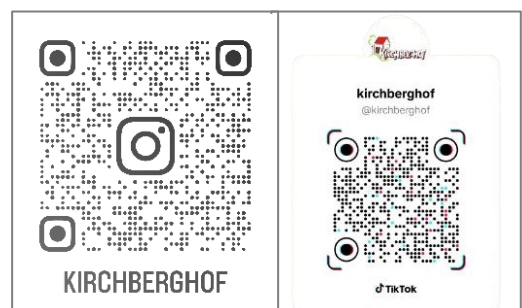
Das Leiterehepaar **Charlotte u. Daniel Wach** sprach unter dem Jahresmotto: **„Prüft alles und behaltet das Gute.“** kurze Dankes- und Hoffnungsworte an die eingeladenen Gäste.

Etliche Mitwirkende des **Musicals „The Message“**, daß Ende März aufgeführt wurde, gaben durch Ralf Filker einen kurzen Einblick in die Handlung des Stücks sowie unter ihrem musikalischen Leiter Thilo Northeim als Kostprobe

eine eindrucksvolle Gesangsdarbietung von den Vorbereitungen auf dieses Ereignis.

Die Gebäude „Kuhstall“ und „Deele“ erhielten Schönheitskorrekturen. Im „Kotten“ waren umfangreichere Restaurierungsarbeiten nötig geworden. Der Kirchberghof sagt: „Danke an alle bisherigen Spender! So können wir starten.“

Der KBH ist nun auch auf **Instagram und Tiktok** aktiv und würde sich freuen, wenn man dort vorbeischaud und folgt. Gepostet werden z.B. Bastelvideos, Rezeptideen und Andachten sowie Infos zum Hof-Jahresprogramm.



Perspektivtreffen werden angeboten:

Dazu schreibt der Kirchberghof: „**Dir liegt der Kirchberghof am Herzen? Du hast coole Ideen für die Kirchberghof-Arbeit? Dann möchten wir Dir die Möglichkeit geben aktiv ein Teil der Kirchberghof-Familie zu werden und mitzuarbeiten in einem Perspektivteam.**“

Das erste Treffen soll am **Samstag, den 27.09.2025** stattfinden. Nähere Informationen über das Treffen wird es noch geben.

Was genau soll mit einem Perspektivteam erreichen werden?

Neben dem Alltagsbetrieb als Gästehaus hat der Kirchberghof eigene Veranstaltungen (Camp for Kids, Hoftage, Hoffest) und Projekte, die nur mit ehrenamtlicher Unterstützung umgesetzt werden können.

Ziel des Treffens ist es, Ideen zu sammeln, welche die Kirchberghof-Arbeit weiterentwickeln und deren Umsetzung unter den Teilnehmenden des Teams aufzuteilen. Es wäre ein großer Schritt für den Kirchberghof, Personen zu finden, die sich ehrenamtlich für den Kirchberghof und dessen Zukunft aktiv einsetzen möchten.“

Mathe-Talente lösten auf dem Kirchberghof knifflige Mathe-Probleme

50 Schüler*innen haben Ende April außerhalb des Klassenraumes Mathe gelernt. Doch nicht irgendwelche Schulbuchaufgaben: Die mathematisch besonders begabten Sechstklässler haben in kurzer Zeit fünf eigene Projekte erarbeitet. Die Schülerakademie Mathematik fördert seit 20 Jahren mathematisch begabte Schüler aus fast 50 verschiedenen Schulen in OWL, damit sie an einem anderen Ort und nun zum wiederholten Male auf dem Kirchberghof, lernen können.

❖ Von der Gemeindearbeit

Über das Musical “The Message” vom 29.März 2025.

Die Story: **Isolation ist ein großes Thema in unserer Gesellschaft.** Jeder/Jede hat genug mit sich selbst zu tun und hofft doch auch wahrgenommen zu werden, dem Anderen nicht egal zu sein. Das Musical-Projekt nahm diese Situation auf und brachte sie mit eingängigen Liedern und aufmüpfigen Szenen auf die Bühne.

Die Vorbereitungen begannen bereits am 07. September 2024 mit einer “Kick-Off-Veranstaltung. Gesuchte Talente waren: Sänger und Sängerinnen, Schauspieler und -spielerinnen, Tänzer und Tänzerinnen, Kulissenbauer, Backstage-Workers, Catering-Lovers und Orga-Teams.

Weitere Proben waren zunächst 14-tägig angesetzt. Ab Januar 2025 wurde wöchentlich im Corviniushaus in Warburg und in unserer Herlingihalle geprobt. Generalprobe war am 28. März und die Doppel-Aufführung im PZ in Warburg war dann am Samstag, 29. März 2025. Ralf Filker als Texter und Regisseur und Thilo Nordheim als musikalischer Leiter starteten die Aufführung. 80 Mitwirkende auf und hinter Bühne zeigten voller Eifer und Ehrgeiz, was sie doch so lange gemeinsam geübt und geprobt hatten. Das Lampenfieber war schnell verfliegen und so manches Gesangstalent begann sich zu entfalten.



Insgesamt mehr als 800 Besucher in zwei Vorstellungen wollten die „Botschaft“ hören. 60 Protagonisten standen bei der Premiere vor fast 500 Menschen im Publikum – und die waren begeistert. Schirmherr Michael Stickeln war ebenfalls beeindruckt von dem hohen Niveau. „Ich habe gewusst, dass das richtig gut wird, aber ich habe nicht geahnt, wie professionell die Akteure sind.“

Irgendwo in einem kleinen Ort, einem Städtchen oder einer Großstadt steht ein hässliches Haus mit sechs Mietwohnungen. Der eine kennt den anderen kaum. Das Haus steht vielleicht in der eigenen Straße, vielleicht genau gegenüber. Man weiß, wo man wohnt, kennt die Macken des anderen, aber wie es ihnen geht, das weiß man nicht, So beschreibt tags darauf das Westfalenblatt die Szenerie.

In einer „Ewig grüßt das Murmeltier“-Szene, in der sich der Tagesablauf der Hausbewohner immer wieder auf die gleiche, trostlose Art wiederholt, wird der Zuschauer mit der Situation vertraut gemacht. Hektik, Alltagsstress und Druck prägen das Leben von Carla, Maria und Milana, während dem arbeitslosen Alex und der Rentnerin Emmily eine Lebensaufgabe fehlt. Für sie fühlt sich das Leben sinnlos an.

Die Wendung führen neue Mitbewohner ein. Streetworkerin Tessa und die Studenten Theo und Betty ziehen in das hässliche Haus, räumen auf und freunden sich nach und nach mit den Bewohnern an, „Alles nur Fassade“, meint Maria zuerst, die nicht an eine positive Wendung glauben kann, doch als Rentnerin Emmily sich als Babysitterin anbietet, damit die junge Mutter Gesangsunterricht nehmen kann, Tessa mit Carlas Hilfe Alex einen Job vermittelt und Theo der Geflüchteten Milana Deutschunterricht gibt, werden die positiven Effekte sichtbar und auch Emmily und Carla fühlen sich wichtig und gebraucht.

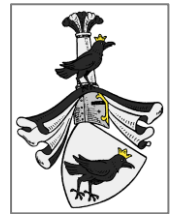
„Ihr seid ein Segen, ein Glücksfall für das Haus“, singt die glückliche Emmily, bevor im Finale mit „Love is the Message“ die Botschaft des Musicals vermittelt wird und die Gäste stehend mitsingen und klatschen.

❖ Historisches:

Ehem. Burg und Dorf Papenheim

Rabe von Papenheim ist der Name eines westfälisch-engerschen Uradelsgeschlechts. Namensgebender Sitz war die heute wüst liegende Burg Papenheim bei Warburg. Die ehem. **Burg Papenheim nahe Menne** bewachte eine der Vorsiedlungen der Stadt Warburg und ihrer Burg Wartberch, die zum Hochstift Paderborn gehörte, seit 1020 Graf Dodiko seine Grafschaft dem Bischof vererbt hatte. Die Raben waren damit nicht nur Bestandteil der Corveyer Ministerialität, sondern auch der bischöflichen Burgmannschaft auf dem Wartberch.

Das **Wappensymbol derer von Papenheim** – ein gekrönter schreitender Rabe – nimmt den familien-spezifischen Vornamen auf, der die Familie nachweislich seit dem 13. Jahrhundert in jeder Generation begleitet. Das Geschlecht ist stammesgleich mit den *Freiherren von Canstein* (ursprünglich: *Rabe von Canstein*) sowie den erloschenen *Rabe von Calenberg* und *Rabe von Kugelsburg*, die alle dasselbe Wappen führen.



Wüstung Papenheim

Hinweise zu Papenheim, finden sich heute noch in der Warburger Straßenbezeichnung: Papenheimer Straße / Tor, sowie in zahlreichen historischen Berichten und Chroniken der Stadt Warburg und in Chronikberichten des Dorfes Menne. Ferner erinnert die vom Heimatverein Menne 1997/98 errichtete **Jacobuskapelle**, die in der ehemaligen Papenheimer Feldflur steht, an das frühere Kirchdorf Papenheim.



Auf einer Hinweistafel im Inneren der Kapelle steht:

„Das fränkische Dorf Papenheim >heute Wüstung< lag vom Standort der Kapelle aus gesehen, östlich am Hang des Bergrückens in Richtung Menne. Menne gehörte Jahrhunderte zum Kirchenspiel Papenheim. Die ehemalige Papenheimer Kirche war dem Apostel Jacobus dem Älteren geweiht. Um 826 fiel Papenheim mit Kirche, vermutlich durch eine Schenkung Ludwig dem Frommen an das Benediktinerkloster Corvey. Im 13. Jh. entwickelte sich Papenheim zu einem Gemeinwesen von überregionaler Bedeutung. So trafen sich von 1246 bis 1250 in Papenheim regelmäßig Äbte und Probste (Klostervorsteher) aus der näheren und weiteren Umgebung zu Konferenzen.

Im 30-jährigen Krieg wurde das Dorf stark zerstört und im 7-jährigen Krieg (Schlacht bei Warburg 31.07.1760) völlig vernichtet. Das alte ostwestfälische / nordhessische Adelsgeschlecht der Raben, später von Papenheim genannt, sowie die weitverzweigte Familie Papenheim geben das ehemalige Dorf Papenheim als Stammsitz ihres Geschlechts / Ihrer Familie an.“

Menne, d. 25.07.1998

Der Heimatverein Menne

Die Malsburg

Glaubt man der Sage um die Errichtung der Burg, so müsste man ihre Erbauung in die Zeit Karls des Großen verlegen. Erstmals urkundlich erwähnt wurde sie jedoch im Jahr 1123. Um 1124 trugen Volkold/Folkold und Udalrich von Warthbeche, Söhne des Volkold I., die von ihrem Vater geerbte Malsburg dem Mainzer Erzbischof Adalbert I. zu Lehen auf. Mainz besetzte die Malsburg nach Udalrichs Tod mit eigenen Burgmannen. 1143 waren dort die Ministerialen Stephan und Dietrich von Malsburg genannt, Mitglieder eines niederadeligen Geschlechts, das wahrscheinlich ein Zweig der Familie Schartenberg war und sich nun nach seinem Burgsitz „von der Malsburg“ nannte. Für ein Jahrhundert wurde findet man dann nichts mehr in den erhaltenen Quellen. 1213 war die Burg mainzisches Lehen eines Zweigs der

Familie Groppe von Gudenberg. Landgraf Heinrich I. von Hessen eroberte sie 1260 während des Thüringisch-Hessischen Erbfolgekriegs, **musste sie aber wieder an Mainz zurückgeben**. Sie war danach Teil des mainzischen Amtes Hofgeismar.

Das Wappen derer von der Malsburg ist geteilt. Oben in Gold ein schreitender, gekrönter, roter Löwe. Unten in Blau drei (2, 1) silberne Rosen. Auf dem Helm mit rechts rot-goldenen und links blau-silbernen Helmdecken ein vorwärts gekehrter, rot gehörnter, schwarzer Büffelkopf zwischen zwei flehenden rot gekleideten Armen. Die Stammreihe der „Malsburger“ beginnt mit Theodoricus (Dietrich) von der Malsburg, der ab 1290 in Urkunden erscheint



Im Jahr 1329 verpfändeten die Edelknechte **Stephan und Hermann von der Malsburg, auch im Namen ihrer Söhne und weiteren Brüder, dem Ritter Rabe von Pappenheim und dessen Brüdern**

Wappensage: Als Karl der Große 775 den Brunsberg in Westfalen eroberte und seine Getreuen für die ihm geleisteten Dienste belohnen wollte, erlaubte er einem Edelmann mit Namen Otto, dass er sich auf dem Berg, auf den er in der Ferne deutete, für sich und seine Erben eine Veste erbauen dürfe. Der Edelmann bestieg den Felsen, um sich den Ort zu besehen.

Er fand auf der Höhe einen Dornbusch mit drei weißen Blumen, die er als Malzeichen (Merkzeichen) mitnahm. Als der Kaiser ihn fragte, ob ihm der Berg gefalle, erzählte er, dass er oben einen Dornbusch mit drei weißen Rosen gefunden habe. Der Kaiser sonderte ihm daraufhin den Schild in zwei gleiche Teile, oben einen Löwen und unten drei weiße Rosen. An jenem Ort baute Otto später seine Burg und nannte sie Malsburg. Name und Schild (Wappen) sind bei dem Geschlecht verblieben.

einen Burgsitz auf der Malsburg; die Pappenheimer durften aber den Lehnsherren der Malsburger, dem Mainzer Erzbischof und dem Herzog Otto von Braunschweig-Göttingen, von der Malsburg aus keinen Schaden zuzufügen. 1337 öffneten die Malsburger dem Mainzer Erzbischof, seinen Amtsleuten und der Stadt Hofgeismar ihre Burg. Außerdem trugen sie ihm ihr Dorf Esebecke zu Lehen auf und erhielten es als erbliches Burglehen zurück. 1353 wurde u.a. die Malsburg während einer Pfandschaft dem Bischof Balduin von Paderborn zur Burghut übertragen, damit er sie schütze und dem Mainzer Erzstift als Offenhäuser bewahre. Nach den entscheidenden militärischen Niederlagen des Mainzer Erzbischofs Konrad III. von Dhaun gegen den hessischen Landgrafen Ludwig I. bei Fritzlar und Fulda im Jahre 1427, fiel die Malsburg an die Landgrafen von Hessen. Fortan zeichneten sich die Malsburger als treue Gefolgsleute, Amtsträger und Soldaten im Dienst des Landgrafen von Kassel aus und konnten ihre Besitzungen mit dessen Hilfe erheblich erweitern. **Otto von der Malsburg** erscheint um 1474 als landgräflich hessischer Rat. Sein Sohn **Hermann von der Malsburg** († 1557) kämpfte als Marschall des Landgrafen Philipp I. u.a. gegen die aufständischen Bauern im Bauernkrieg.

Bedeutende Vertreter der Familie im 18. Jh. waren z.B. **Adam Eckbrecht von der Malsburg**, († 1708) Herr auf Niederelsungen, Elmarshausen, Obermeiser und Oedinghausen, war hessischer Geheimrat, Hofmarschall und Regimentsrat des hessischen Samthofgerichts zu Marburg. **August Carl von der Malsburg** war von 1759 (als Oberst) bis 1766 (als General-Lieutenant) Chef des hessen-kasselschen Infanterie-Regiments von der Malsburg.

Nachdem die Burg, wie andere Burgen auch die man nicht mehr unterhalten konnte, **wüst gefallen** war, zogen sich die Malsburger auf ihre Landsitze und Hofgüter zurück. **Erhalten sind heutzutage nur noch Mauerreste sowie Reste eines Turms von 6,5 m Durchmesser mit Treppenspindel und eines Brunnens.** Das ortsnaheliege Schloss Escheberg (Bild links) und das Wasserschloß Elmarshausen sind bis heute im Besitz der Familie v. Malsburg.



Diese Malsburger hatten über 300 Jahre die Herrschaft über Herlinghausen, weil sie etwa ab der 2. Hälfte des 15. JH. durch Erbschaften an ehemals

schartenbergische und gudenbergische Besitzungen gelangten, denen wiederum **Rabe von Calenberg** seine Besitzungen, so auch Herlinghausen, im Jahr 1457 verkauft hatte. Der letzte der Schartenberger, Hermann von Schartenberg, war Lehnsmann des Hess. Landgrafen und naher Verwandter derer von der Malsburg. (Burg Schartenberg liegt bei Zierenberg). **Die malsburgische Herrschaft in Herlinghausen dauerte an, bis Napoleon die alten Abhängigkeiten und alle kirchliche Macht beendete.**

Im Jahr 1809 unternahmen die Malsburger noch einmal einen **letzten Versuch, durch einen initiierten Aufstand ihrer verpflichteten Dörfer, ihre Ansprüche aus der Grundherrschaft wieder zu erlangen**. In der Herlinghäuser Dorfchronik steht hierzu folgender Eintrag:

„Von 1809 ist noch besonders zu merken, daß am Achten April 1809 im Hessenland eine Revolution ausbrach. In hiesiger Gegend wurde sie von einen Herren von der Malsburg geleitet, ging von der Malsburg aus auf Oberlistingen, Herlinghausen, Haueda, Ober- und Niedermeiser, Westuffeln und so weiter. Die Einwohner wurden mit Gewalt gezwungen sich mit Mistgabeln, Heugabeln und dergleichen zu bewaffnen. Auch die mehrsten Herlinghäuser mußten ausrücken und dem Zuge folgen – ein rothes Bändchen um den Arm mußte jeder als Kriegszeichen tragen.

Der Aufruhr des Volkes dauerte zum Glück nur einige Tage; das westphälische Militair sprengte sie auseinander und jeder Einwohner ging wieder an seine Arbeit und die Anführer mußten entfliehen.“

Literatur

- Wilhelm Grotefend: „Die älteste Geschichte der Malsburg und ihrer Besitzer“. In: Hessenland. Zeitschrift für hessische Geschichte und Literatur. Heft 9. 1895.
- Rainer Decker: Die Geschichte der Burgen im Raum Warburg/Zierenberg, Hofgeismar 1989, S. 13f.
- Rudolf Knappe: Mittelalterliche Burgen in Hessen: 800 Burgen, Burgruinen und Burgstätten. 3. Aufl. Wartberg-Verlag. Gudensberg-Gleichen 2000. ISBN 3-86134-228-6, S. 30.
- Heiner Wittekindt: „Zur Geschichte der Malsburg“, in: Jahrbuch des Landkreises Kassel 1980, S. 29 ff.
- Adalbert Waldeyer, Herbert Wolff, Hans-Ewald Cramme, Peter Kramer: in der Festschrift „325 Jahre Schützenverein Herlinghausen“ von 1990

❖ Blicke in die Chroniken

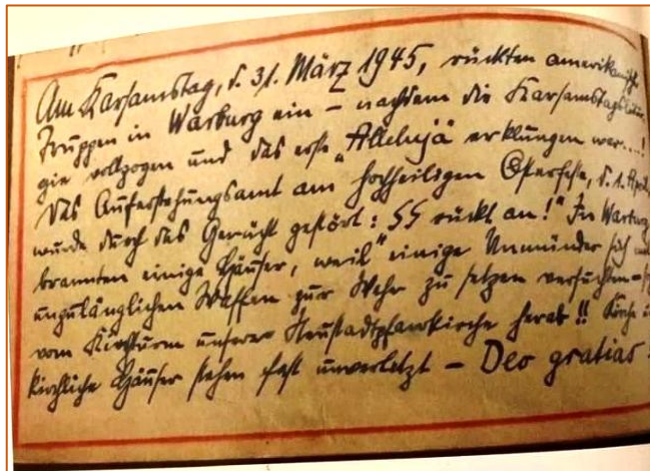
Aus der jüngeren Deutschen Geschichte:

Vor 35 Jahren:

Bei der ersten und letzten freien Volkskammerwahl am 18. März 1990 stimmen die meisten DDR-Wählerinnen und Wähler für Parteien, die eine rasche Vereinigung nach Artikel 23 des Grundgesetzes wollen. Die **Wahlbeteiligung liegt bei 93,4 %**. Und doch legt diese Wahl den Keim für Missverständnisse und Streit zwischen Ost und West, die bis heute anhalten.

Vor 80 Jahren:

Am 9. Mai 1945 war endlich Kriegsende! Der 2. Weltkrieg hat mehr als 60 Millionen Todesopfer gefordert und vor allem in Europa und Japan verheerende Zerstörungen verursacht. Bereits zu Ostern besetzten die Amerikaner das Warburger Land.



Am Karsamstag, d. 31. März 1945 rückten amerikanische Truppen in Warburg ein – nachdem die Karsamstagliturgie vollzogen und das erste “Alleluja“ erklingen war... ! Das Auferstehungsamt am hochheiligen Osterfeste, d. 1. April, wurde durch das Gerücht gestört; „SS rückt an!“ In Warburg brannten einige Häuser, weil einige Unmünder sich mit unzulänglichen Waffen zur Wehr zu setzen versuchten – sogar vom Kirchturm unserer Neustadtpfarrkirche herab!! Kirche und kirchliche Häuser stehen fast unverletzt – Deo gratias!“ So schreibt der Warburger Pfarrer in die Pfarrchronik.

Aus der Gemeindechronik

Vor 10 Jahren:

- In einem Festgottesdienst in der ev. Kirche Maria im Weinberg wird durch die Handauflegung von Superintendentin Anke Schröder, **Patrizia Müller (31) als Pfarrerin ordiniert**, also mit öffentlichem Dienst an Wort und Sakrament beauftragt. (WB v. 07.02.25)
- Die evangelischen Kirchengemeinden in Warburg, Borgentreich und in Peckelsheim fusionieren. Der Zusammenschluss soll **vom 1. Juli 2015 an den Namen „Evangelische Kirchengemeinde Altkreis Warburg“** tragen. (WB v. 27.02.25)
- Mit einem großen Jubiläumsschützenfest feiern die Herlinghausener Schützen das 350-jährige Bestehen des Vereins. Im Jahr 1665 wurde in Herlinghausen die Schützengesellschaft wiederbegründet, als nach dem 30-jährigen Krieg allmählich geordnete Verhältnisse in Land einkehrten. (WB v. 27.05.25)

Vor 30 Jahren:

- Auf Anregung der **Pfarrer Manfred Gringel** und **Hermann Bastert (†)** gründet sich der Frauenkreis der evangelischen Kirchengemeinde Warburg-Herlinghausen. (WB v. 28.01.25)
- Jetzt steht die SPD in Herlinghausen auf eigenen Füßen: Die bisher von den Ossendorfer Sozialdemokraten betreuten 16 Mitglieder gründen unter Vorsitz von **Gottfried Gröschell** einen eigenen Ortsverein. (WB v. 07.05.25)

Vor 70 Jahren:

- In Herlinghausen übernimmt **Jungbauer Georg Thiele** als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Ernst Fischer das Amt des Fleischbeschauers. (WB v. 11.01.25)

❖ Mit der Handy-Kamera auf Motivsuche:

Wunderbare Aufnahmen von unseren heimischen Fotografinnen und Fotografen aufgenommen. **Danke für diese sehr schönen Motive aus der Natur.**



In eigener Sache:

Ich bin nun **zehn Jahre im Ehrenamt des hiesigen Ortsheimatpflegers** und habe mich auf vielfältige Art und Weise darum bemüht, unser Dorf mit seiner langen, abwechslungsreichen Geschichte, seiner Umwelt und seinen Bewohnern öffentlich darzustellen sowie ein harmonisches, dörfliches Zusammenleben anzuregen oder auch zu vertiefen. Nicht immer ist dies auch wirklich gelungen. Es bleibt daher **für alle „Herlingser“ eine künftige Gemeinschaftsaufgabe**, dieses Zusammenleben und die Bemühungen um den Erhalt und Ausbau unseres Dorfes und seiner dörflichen Wohn- und Lebensgemeinschaft auch zukünftig zu wahren, zu pflegen und zu verbessern.

So ist ein, über das Dorf hinaus beachtetes, **Ortsarchiv** entstanden, daß es in seiner Art in Herlinghausen noch nie gegeben hat und das inzwischen schon von Vielen genutzt werden konnte, um z.B. nach den Spuren ihrer hiesigen Ahnen zu suchen.

Darüber hinaus, sozusagen als zusammenfassende Ergänzung früherer heimatlicher Aufzeichnungen, ist ein **Buch anlässlich des 1150jährigen Ortsbestehens** entstanden.

Ferner habe ich dem Dorf ein eigenes **Ortswappen** gestiftet und einen **beschilderten Dorfrundgang** mit einer dazu gehörigen **Dorf-Infotafel**

auch Einheimischen etwas einen kleinen geschichtlichen Der tiefere Sinn von dörfliches Selbstwertgefühl zu stärken. Es soll ein Symbol Dorf, seine Geschichte, seine ten, seine Vereine und seine sind. Es soll belegen und **und haben gewisse Allein-sind. Wir haben z. B. keinen zum Schützenfest, aber dafür kompanie, wir sind das evan-**

Seit 2015 erscheint ferner häuser kostenlose und weil sie

www.herlinghausen.de zu finden ist, inzwischen **vieltausendfach downgeladete Dorfbroschüre**. Sie berichtet über das Dorfleben, über Brauchtum und Geschichte, aber auch über sonstiges Wissenswertes und aktuelles Zeitgeschehen. Wer sie von Beginn an aufbewahrt hat, hätte nun eine inzwischen 300-seitige Dorf- und Zeitchronik der letzten Dekade beisammen. Und evtl. kommen ja noch weitere Seiten dazu...

Es sind Ansätze einer aktiven Dorfarbeit angestoßen und zum Teil auch realisiert worden, wie z. B. der Bücherschrank und der Kartoffelverkaufstand am Dorfbrunnen oder der kleine gedruckte **„Wegweiser für unsere Dorfgemeinschaft“**, der insbesondere unseren **neuen Mitbürgern Hilfe zur Orientierung bieten soll**. Neben der Dorf-Homepage gibt es einen Dorf-Channel, eine Nachbarschaftsplattform u.v.m.

Im Jahr 2020 habe ich als Einzelperson **den Heimatpreis der Hansestadt Warburg erhalten**. Das erfüllt mich nach wie vor mit Stolz und bestärkt mich, die Aufgabe des Ortsheimatpflegers für mein Dorf noch einige Zeit weiter fortzusetzen, solange ich mich dazu in der Lage sehe. Es gibt noch unzählige Themenfelder der Heimatpflege in denen man tätig sein oder werden kann.

Es gilt heute für derzeitige und kommende Dorfgemeinschaften mehr denn je, den dörflichen Zusammenhalt zu bewahren. Daher ist auch für unser Dorf wichtig, aktiv mitzumachen, gemeinsam neue Projekte zu entwickeln bzw. anzugehen, **um diese dann mit anhaltender Entschlossenheit zu verwirklichen**. Über 30 Jahre Arbeit und Bemühungen, um endlich unseren Radweg zu erhalten, sind ein klares und sehr deutliches Beispiel dafür.

Ich wäre froh und zufrieden, sollte meine bisherigen Bemühungen und Aktivitäten als hiesiger Ortsheimatpfleger etwas dazu beigetragen haben, dass unser schönes, altes Dorf im Reigen der zahlreichen Ortsteile der Hansestadt Warburg eine gewisse Gewichtung und Beachtung erfahren oder vielleicht auch erhalten hätte.

Aber alles ist endlich und ein Jeder ist ersetzbar. ich würde mich daher sehr freuen und auch dazu ermuntern, wenn sich in den nächsten Jahren jemand findet, der dies schöne und interessante Amt hier im Dorf weiterführen möchte – vielleicht auch ein kleines Team, welches sich die Aufgabe teilt?

Man muß nicht schriftstellerische Fähigkeiten mitbringen oder Hobby-Historiker sein. Es genügt, das echte Interesse an der Geschichte und Gegenwart unseres Dorfes. Es genügt auch schon, wenn man „nur“ die „Dorfchronik als Gedächtnis des Dorfes“ fortschreiben und die schriftlich-historische Hinterlassenschaft früherer Generationen beispielgebend für die kommenden Generationen bewahren und erhalten möchte.

Ihr Rainer Herwig, Ortsheimatpfleger in Herlinghausen



Schinkennudeln mit Spitzkohl


Für vier Portionen

Zutaten:

- **300 g Tagliatelle (schmale Bandnudeln, oder andere Pasta nach Wahl)**
- **etwas Salz**
- **1 Zwiebel**
- **600 g Spitzkohl, ca. (alternativ: Weißkohl oder Wirsing)**
- **200 g Kochschinken (am Stück oder in Scheiben)**
- **2 EL Butterschmalz oder Pflanzenöl zum Braten**
- **etwas Pfeffer**
- **etwas Paprikapulver, edelsüß**
- **125 g Kräuterschmelzkäse**
- **200 g Sahne**

Zubereitung:

- 1. Die Nudeln, nach Packungsanleitung, in reichlich gesalzenem Wasser, bissfest garen.**
- 2. Inzwischen Zwiebel abziehen und in feine Würfel schneiden. Spitzkohl putzen, halbieren, den Strunk entfernen. Spitzkohl in feine Streifen schneiden. Kochschinken in feine Würfel oder Streifen schneiden.**
- 3. Butterschmalz oder Öl in einer großen Pfanne erhitzen. Zwiebelwürfel darin ca. 2-3 Minuten dünsten.**
- 4. Spitzkohl zugeben und mit Salz, Pfeffer und Paprika würzen und unter wenden 3 – 10 Min dünsten.**
- 5. Etwa 50-80 ml Nudelkochwasser abschöpfen und in eine Pfanne geben. Käse unterrühren und darin auflösen. Sahne unterrühren und etwas einköcheln lassen.**
- 6. Schinken untermischen und sanft erhitzen.**
- 7. Anschließend Spitzkohl zugeben und ebenfalls erhitzen.**
- 8. Nudeln abgießen und abtropfen lassen. Nudeln vorsichtig unter den Spitzkohl heben und alles unter Schwenken erhitzen.**



Herausgeber & Redaktion:
Ortsheimatpfleger Rainer Herwig
email: Rainer.Herwig@gmx.de
Gestaltung der Rezeptseite: Ilse Herwig
Weitere Informationen über Herlinghausen
unter www.herlinghausen.de



Das Erstellen dieser Dorf-Broschüre ist kostenlos, ihr Druck aber leider nicht.

Um die Herausgabe und Verteilung weiterhin sicherstellen zu können, bitte ich Sie um finanzielle Unterstützung durch eine Spende in die Dorfarchivkasse.
VerbundVolksbank, Kto: DE93 4726 0121 8335 3880 00